



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

XC. Heinrich von Lindow verkauft der Stadt Brietzen das Dorf Fronsdorf,
am 16. Febr. 1428.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

thu Sante Bartholmāi tage. Welche tyd als en Man van hus is ader echte Not benemet, foll man nicht tellen. Welcher Man den Vogel abschietet, dy foll den Vogel tragen und den vorwissen, def foll em die Gülde geben ein Par Hofen von twelf Bömischen Gröfchen. Vortmer wolde sich jemandt tien vt der Gülde, die geue der Gülden ein Punt Waffes, et were den dat he ereftige Sacke hedde, darvm er er bilke folde uttyen vnd dat fal dy rad erkennen: und vortmer so man billig in allen Samungen Godes ehr vnd der Seelen Seligkeit fol bedengken, wen der Bulen eins sterbet, so sollen die Güldenmeister die andern thue Viglien vnd Selmessen vorboden, by sechs Pennigen, und wy dar nicht opert, dy foll fyre Penige geuen by der selbigen Bute den Güldenmeistern, die sollen die vort geuen dorch God armen Lüden: und fülker Wif sollen si alle Jar eines des auendes, wen si den Vogel geschoten hebben, met Vilgen und des morgens met Selmessen, oren verstorbenen Bulen began, in Sante Nicolaus Kercke, vnd ore Licht tun festen anstecken, twe kerczen des Sontages und thu festen tum selmessen tragen vndt halten vor den hoen Altar: vndt denne wen sie den Vogel geschoten hebben twe nie Gülden meistere kyfen, die sy vorstan, alsz billig ist, dat ore Schütten tug lobelig sy und ungelik stüren, vnd den Kören sollen den die twe Güldenmeister met twen oren vorfaren die sie gekoren hebben. Weret ock dat jemant were, die dorch deffer vorgeschrewen articul wille gode tu eren diser Gülde begerete, und doch unbillig wer der Schüttentug, deme sol man dat nicht laten entgelden, wen er der Gülden tut glicke einen andern. Würde nun iemandt in der Gülde ungehorfam den Güldenmeistern ofte jemandt krenge ore Schütten Banck, den sollen wy Radmanne und wollen helfen stüren by der Stadt Brocke. Worde ock die Gülde in tukünftigen Tiden ehwelke nie buten vinden oder rede gefette in ein beter wandelen, dat fällen sie dun mit rade und volbort des Rades tu künftigen Jare, wenn sie den Vogel nach Gewonheit schieten und thu hope eten, so sollen wy Radmanne und willen inen geuen ein Fuder Biers, tu allen dessen Stücken und Articulen also vorgeschriben stan, vrplichte wy Radmanne vns den Gülden Bulen, alle sie sich dessen vorwilkürt hebben, die nu sut und tukünftigen werden, tu ewigen Tiden sonder argelift der Stat tu Beterung tu halden, met Vrkunde dessen unfers Openbrieues vorfigelt mit unfre Stat anhangenden Infigel. Des Tüge sind die erfamen wyfen Claus Hermans, Jacob Eliaf, Claus von der Nichele, Claus Lamborg, Hans Hoppe und Hans Borne, thue der Tidt Rathmanne, Na Gottes Gebort tufent Jar vier hundert Jar, darnach in deme vier und twintigsten Jar, des Sonnabendes in den heiligen Pingsten.

XC. Heinrich von Lindow verkauft der Stadt Brieken das Dorf Fronsdorf, am 16. Febr. 1428.

Ich Heinrich von Lindou bekenne — dat ich den erfamen wifen Burgermeistern und Rademannen tu der Brizen — zu einem ewigen Erbkouffe verkopt hebbe — dat Dorp Fronstorp met Eckern, Wifen, Weden, holzungen, Obristen und Vndersten Gerichten ok allen und jeglichen zugehörungen und gerechtigkeiten gar nichts usgeschloten, alsz dat ick und mine vorderen die Lindouen bishero beseten und genoten und von minen gnedigen Herren dem Marggrauen tu Brandenburg in Lehn und Gewehr gehat habe, vor vier hundert rinfche Gulden, di si mir an baren Gelde vorgnügēt vnd zu Dangke betalt hebben, welche ick fürder in min und miner Erven erietzung vnd besten verwendt hebbe, Solcker gutwilliger Betalung segge ick gemelten Burgermeistern und Rademannen

dafelbst tu der Brizen und allen iren Nakommen hiermet quitt und leddig und loß, gerede und gelobe ock vor menniglich, dat si sulch dorf Fronstorf mit aller Tügehör hinfort und tu ewigen tuden inbeholden fullen vnd von my und minen Erven und Nakommen derhalben nicht angefochten ader angelanget werden. Ick fall und will inen difz Kofs eine rechte und ewige gewer tun und eine Marggräflichen Gunst Briv darobber verschaffen sonder Geferde. Tu Vrkont hebbe ick min angeborn Infigel an dießen Brev gehalten, der geuen is na Christi Geburt M. CCCC. darna im acht und twintigstem Jare, Dinstags na dem Sontage Esto mihi.

XCI. Markgraf Johann erläßt der Stadt Treuenbriegen, welche ihre Urbede von Andreas Brambalde gelöset, die Landbede des laufenden Jahres und die Urbede der nächsten fünf Jahre, am 18. Februar 1428.

Wir Johans, von gotes gnaden Marggraue zcu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen — So als die erfamen vnser lieben getrewen Burgermeister vnd Ratman zu Treuenbrieffzen vnfers lieben herren vnd uaters briefe mit seinem Anhangenden jnsigel von der Orbete wegen dorfelbst zeur Treuenbrieffzen von Andrewesen brambalge für siben hundert vnd czweinczig gülden Reinisch geloszet und jm die von vnfern wegen geben vnd bezalt haben, das wir den selben vnfern Burgermeistern vnd Radman czur treuenbrieffzen solich landtbete, so sie vns auff dießmal czu geben zcu gesagt, an solich obgeschriben summa geldes haben laszen jnnbehalten vnd darczu wir in vnser orbete dorfelbst czur Treuenbrieffzen vor fant mertens tag schirftkunftig vort funff ganz jar nechst nacheinander zu czelen eingeben haben vnd geben in die auch ein in crafft diecz briefs — Berlin, am donerstag fur dem Sontag als man in der heiligen kirchen singet jnuocauit, Nach cristi vnfers herren gebürt vierzehnhundert jare vnd darnach in dem achtvndczweinczigsten jaren. Recognovit dominus per se et examinavit.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 17.

XCII. Markgraf Johann vereignet der Stadt Treuenbriegen das Dorf Fronstorf, am 22. März 1428.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg — haben — den — Burgermeister Radmann Gemeinen vnd Iren nachkommen der — statt treuen brieffen das obgeschriben dorf fronstorf mit Ackern wiesen weiden holzen vnd sunst mit allen vnd iglichen czugehorungen vnd gerechtigkeiten gar nichts aufzgenommen, als das heinrich von lindo obgnannt biszher von vns czu lehen Innen gehabt besessen vnd gnossen hat, ueueigent vnd ueueigen In das auch czu ewigen czeiten in crafft dießes briefs, doch mit beheltniß, wenn vnd auff